

ERGEBNISPROTOKOLL Lenkungsausschuss

Teilnehmer

siehe Anwesenheitsfoto

Ort

Perlesreut

Zeit

Montag 22.05.2017

16:00 – 18:00 Uhr Busfahrt

18:00 – 22:00 Besichtigung

22:00 – 24:00 Busfahrt

Verfasser

Karin Einsle, Wolfgang Roßbauer, 29.05.2017

Tagesordnung

1. Genehmigung des letzten Protokolls
2. Vortrag von Bürgermeister Manfred Eibl, Perlesreut
3. Rundgang durch den Ort mit Amtsleiter Gerhard Maier
4. Abendessen und Abschlussbesprechung Hafner-Wirt
5. Diverses / Nächste Sitzung

Pos.		Bis Wann	Wer
1.	<p>Genehmigung des letzten Protokolls</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zum letzten Protokoll gab es eine Rückmeldung: Baum vor Eingang Sparkasse war irrtümlich dort eingezeichnet: nun verschoben 9m nach Norden. - weitere Rückmeldungen gab es nicht, daher gilt es als genehmigt. 		
2.	<p>Vortrag von Bürgermeister Manfred Eibl, Perlesreut</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bürgermeister Manfred Eibl stellt mit viel Energie seine Tätigkeit der letzten 15 Jahre in Perlesreut vor. - Alle Inputs, die sich für Siegenburg anwenden lassen, werden in eine To-Do-Liste übersetzt. Liste folgt. <p><i>Notizen Karin Einsle und Wolfgang Rossbauer:</i></p> <p>BÜRGERBETEILIGUNG, ZENTRUM STÄRKEN!</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bürgerverein wurde gegründet: für Themen gesellschaftlich/sozial und auch bauliche Themen. Wichtig ist Transparenz und Einbindung der Bürger! Wichtig ist ein offener Beteiligungsprozess. Zudem muss man sie auf die wichtige Veränderung sensibilisieren. Leute ins Boot holen! Signal setzen: „Das ist Eure Heimat!“ - Es gab auch für die Planungszeit etliche Workshops („Planungswerkstatt“) zur Ideenfindung und Beteiligung. Die Leute vor Ort müssen sich beteiligen um sich zu identifizieren. Kinder, Mutter/Kind, Senioren, Vereine etc., regelmäßige Baustellenzeitung. Akzeptanz und Beteiligung wird dadurch erhöht. - <i>Entscheid des Gemeinderats: Keine Genehmigung mehr von Fachzentren/Geschäften „ausserhalb“ der Ortsmitte. Dafür aber Entscheid für Leben in einem Ortskern, Signal setzen: „Ihr seid uns wichtig! Wir kümmern uns um die Ortsmitte! Wir setzen auf unser Zentrum!“.</i> Der Markt Perlesreut ist ein Ensemble, das innerorts ein Einkaufs- und Wohnerlebnis bietet. - Der Einzelhandel wurde während Bauzeit gut eingebunden, da Auswirkungen durch Baustelle. Zudem wurden Aktionen gemacht, wie zB. „Schuhcreme-Sets mit Logo Perlesreut an Besucher des Marktes verschenken“ (weil durch Baustelle dreckige 	05.06.17	W.Roßba

<p>Schuhe). Es wurden zudem Fussmatten gesetzt. Zudem gab es Baustellenfeste.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Veranstaltungen werden innerorts abgehalten: Gemeinde hat Ausstattung (Bestuhlung und Technik) im Eigentum und das wird an Vereine ausgeliehen/geliefert. <p>IDEEN SAMMELN, PLANUNG, ARCHITEKTUR, WETTBEWERB:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für Sanierung der Ortsmitte wurde ein Architektenwettbewerb gemacht. Gebaut wurde nicht der 1. Platz, sondern der 2. Sieger, da dieser kommunikativ besser war. Aber: über sogenannte „Ankäufe“ wurden auch 3-4 Ideen weiterer Teilnehmer „angekauft“ und weiterverwendet. - Im Verlauf der Planung wurde viel Geld investiert in gute Darstellungen der beabsichtigten Massnahmen (3D-Visualisierungen, die dann in den Schaufenstern aufgehängt wurden). - Frage „Huhn oder Ei“: Muss man zuerst Mieter für Leerstände finden oder zuerst eine Qualität im öffentlichen Raum herstellen? Klare Antwort – erst den öffentlichen Raum herrichten! Dann entsteht von hier aus eine Gruppendynamik! Das Zentrum muss attraktiv sein! Nach Herstellung der Attraktivität hat tatsächlich ein Zuzug von Geschäften und Bewohnern stattgefunden. - Vor Baumassnahme wurde ein Einzelhandelsgutachten in Auftrag gegeben, das in regelmässigen Abständen aktualisiert wird. -> Entwicklungspotentiale aufgezeigt! - Fahrbahn und Anschluss an Häuser wurde komplett gepflastert. Auch die Privatflächen (Anschlüsse an Häuser, Hauseingänge) wurden seitens Gemeinde gemacht und bezahlt; hierfür 25-Jahre-Abmachung mit Eigentümern für öffentliche Benutzung, dies wurde schriftlich (per „Vertrag“) festgehalten. Zur Vorbereitung dafür gab es zahlreiche Einzelgespräche mit allen Anwohnern/Eigentümern. - Der Marktbereich wurde in 2 Bauabschnitten ausgeführt, zudem wurden „Beschleunigungszuschläge“ bezahlt. - Perlesreut hat den Ansatz: es werden keine neuen Baugebiete ausgewiesen. Sondern es werden Siedlungen der 60er Jahre revitalisiert und das Ortszentrum gestärkt! Ziel ist es, das bestehende Gemeinschaftsgefüge zu stärken. - Es wurde eine Sportartikelfirma gefunden, der innerorts in 3 zusammenhängenden Häusern sein Geschäft betreibt. Gut besucht und überregionaler Magnet. - Es gibt einen Biomarkt innerorts. - Wichtig ist die Aufenthalts und Verweilqualität im Ort. Das ist das entscheidende. <p>FÖRDERPROGRAMME, SELBST GELD IN DIE HAND NEHMEN:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für die Fassaden wurde ein Fassadenprogramm gestartet: Eigentümer werden mit 30% und max. 20.000 Euro bezuschusst. Zudem wird dem Eigentümer eine erste planerische Studie (Architekturgrundleistung) seitens Gemeinde bezahlt. (Programm wird gefördert: 40% Gemeinde, 60% Städtebauförderung) - Für Gebäude, die leer stehen oder von Leerstand bedroht sind gibt es auch ein Leerstandsprogramm. Dies ist wichtig, um Impulse seitens Gemeinde zu setzen und um die Leerstände zu füllen. Man greift also seitens Gemeinde in die Gebäude ein! Der Impuls, bzw. Antrag kann von Mieter oder Eigentümer gesetzt werden! Auch hier: Eigentümer werden mit 30% und max. 20.000 Euro bezuschusst. Zudem wird dem Eigentümer eine erste planerische Studie (Architekturgrundleistung) seitens Gemeinde bezahlt. (Programm wird gefördert: 40% Gemeinde, 60% Städtebauförderung) - Ein Laden wurde als „Mikroladen“ aufgebaut und beinhaltet nun etliche lokale Kleingewerbetreibende. Dies wurde auch gefördert. 		
---	--	--

	<p>- Es gibt auch einen Verfügungs-Fond. Mit dem wurde zB. ein Baustellenfest gemacht. Es funktioniert so: „1 Euro von der Werbegemeinschaft – 1 Euro von der Gemeinde.“</p> <p>- Es wurde ein „Haus der Kinderbetreuung“ eingerichtet. Hier finden allerlei Betreuungsmöglichkeiten statt; Träger ist die Gemeinde. Ziel: Kinderbetreuung in einem Haus. (Kindergarten, Kinderkrippe, Schule)</p> <p>- Es wurde ein historisches Gebäude im Ortskern von Gemeinde gekauft: „Bauhütte“. Das war vorher 10 Jahre leer, über 1000 qm Geschossfläche. Nun ist es gut gefüllt: Pfarrbücherei (21 Männer und Frauen ehrenamtlich, 5 Tage geöffnet), Kino (super besucht! Betrieb kostet 370-./Jahr für Lizenz), Seminarräume, Veranstaltungsräume, Begegnungsstätte. Pro Jahr über 4000 Besucher in diesem Haus. Dieses Haus wirkt als Magnet und die Leute die schon mal da sind kaufen auch in der Ortsmitte ein.</p> <p>- Hinter der Bauhütte wurde ein Gebäudeteil von der Gemeinde zu Wohnungen umgebaut: 6 Wohnungen barrierefrei. Sie waren bei Fertigstellung mehrfach überzeichnet. Grosses Interesse vor allem von Jungen Leuten! „Lebendige Nachbarschaft, gemeinschaftliches Wohnen“. Der Wohnbedarf ändert sich, es werden zunehmend auch „andere Wohnformen“ gefragt! Nun ist auch Zuzug auf Innenbereich möglich, da alles am Markt für täglichen Bedarf.</p> <p>- Es wird zunehmend auch sozialer Wohnungsbau gefördert, mit bis zu 30%. „Man muss sich etwas trauen!“</p> <p>VERKEHR, INFRASTRUKTUR:</p> <p>- Parkplätze wurden zugunsten von Bereichen mit Aufenthaltsqualität minimiert. Aber: Parkplätze sind wichtig! Ein Bereich zB. kann flexibel benutzt werden: Bestuhlung im Sommer (mit Proben der lokalen Kapelle im Aussenraum) und Parkplätze im Winter.</p> <p>- Generell: Innerorts Mo-Fr von 7-18 Uhr maximale Parkzeit 1 Stunde. Sonst gibt es Strafzettel, man macht Verkehrskontrollen.</p> <p>- Für Feste gibt es Versorgungspolder (Strom, Wasser etc).</p> <p>- Telekommunikationsleitungen wurden als Eigenleistung der Gemeinde gemacht. („Das machen wir selber!“)</p>		
3.	<p>Rundgang durch den Ort mit Amtsleiter Gerhard Maier</p> <p>- Amtsleiter Gerhard Maier zeigte der Gruppe das sanierte historische Bauwerk „Bauhütte“, das angegliederte gemeindliche Gebäude mit Wohnungen, den Bereich Strasse/Markt mit grau/gelbem bayerischem Granitpflaster (Ausschreibungstexte liegen uns vor).</p>		
4.	<p>Abendessen und Abschlussbesprechung Hafner-Wirt</p> <p>- Abendessen beim Hafner-Wirt</p> <p>- Protokolle und Infos werden in Zukunft von Wolfgang Rossbauer auf einen Download-Bereich (öffentlich zugänglich) gelegt.</p> <p>- Als Ersatz für Sachjury: Matthias Mohr und Hildegunde Limmer</p>	Entscheid	
5.	<p>Diverses / Nächste Sitzung</p> <p>- 24.07.2017 um 19:00 in Siegenburg.</p> <p>Thema: finale Freigabe der Planung nach den letzten Anpassungen. Bemusterung Pflaster.</p>		



Fotos in Perlesreut. (Karin Einsle)